



Biografie Giacomo Girolamo Casanovas

2. April 1725 Giacomo Girolamo Casanova in Venedig als Sohn eines Schauspieler-ehepaars geboren.
- 1737 Beginn des Studiums an der Universität Padua.
- 1741 erhält im Januar die vier niederen Weihen.
Casanova gibt die geistliche Laufbahn bald wieder auf und kehrt an die Universität Padua zurück.
- Juni 1742 Promotion zum Doktor Beider Rechte in Padua.
- 1744 – 1745 im Dienste des Kardinals Acquaviva. Papst Benedikt XIV empfängt Casanova mehrmals.
- 1745 – 1746 lässt sich in Bologna eine Phantasieuniform schneidern, kauft in Venedig ein Leutnantspatent; wird als Fähnrich dem venezianischen Regiment Bala in Korfu zugeteilt. Als er nicht befördert wird, gibt er die soldatische Laufbahn auf.
Geiger an einem Theater.
- 1746 – 1749 Casanova praktiziert in Notariatskanzleien und widmet sich dem Glücksspiel.
- 1753 Affären mit zwei Nonnen des Klosters Santa Maria degli Angeli. in Venedig.
25. Juli 1755 Casanova wird verhaftet und ohne Gerichtsverhandlung in die venezianischen Bleikammern verbracht. Grund: ein religiös anstössiges Gedicht, wohl auch die Affären mit den Nonnen.
1. November 1756 Flucht aus den Bleikammern, einem der damals sichersten Gefängnisse der Welt.
- 1757 Direktor der französischen Lotterie. Ende August bis Mitte September in geheimer Mission in Dünkirchen, um die dort stationierte Flotte auszukundschaften.
- Ab 1758 zweimal in Holland in geheimer französischer Finanzmission.
- 1759 nennt sich fortan «Chevalier de Seingalt».
- 1760 Aufenthalt in der Schweiz. Ende Jahr in Rom. Papst Clemens XIII. schlägt ihn zum Ritter des Goldenen Sporns und ernennt ihn gleichzeitig zum Apostolischen Protonotar extra urbem.
- Ab 1764 Reisen. Audienzen von Friedrich dem Grossen in Berlin und Katharina der Grossen in Sankt Petersburg.
- 1774 Rückkehr nach Venedig nach 18 Jahren Exil.

1776	Geheimagent der Inquisition, von 1780-81 fest besoldet!
1782	Nach der Veröffentlichung eines Pamphlets muss er Venedig für immer verlassen.
1784	Sekretär des venezianischen Botschafters Foscarini in Wien.
1785	Bibliothekar des Grafen Waldstein in Dux/Duchcov, Nordböhmen.
ab 1790	verfasst Memoiren «Histoire de ma vie», 15 Bände in französischer Sprache.
1798	Tod am 4. Juni 1798 in Dux.
1821	Memoiren in Auszügen erstmals veröffentlicht.

Die Episode in Solothurn, nach Casanovas «Geschichte meines Lebens»

Ende April 1760 begegnet Casanova in Zürich drei Damen aus Solothurn, darunter einer jungen Hübschen, in die er sich sofort verliebt. Einige Tage später reist er ihnen nach Solothurn nach. Dort verkehrt er häufig am Ambassadorshof, wo er auch seiner Angebeteten und ihrem älteren Ehemann, einem Herrn von Roll, begegnet. Er weilt den französischen Botschafter De Chavigny in seine Pläne ein und erhält von ihm Unterstützung. Um einen längeren Aufenthalt zu rechtfertigen, stellt er sich krank und lässt sich Landluft verschreiben. Er mietet ein Landhaus, in dem sich gegen seinen Willen auch eine Dame der Solothurner Gesellschaft, eine hinkende Witwe, einquartiert. Um sich den Ehemann seiner Geliebten gewogen zu stimmen, setzt er sich für dessen jungen Neffen ein, der in Frankreich einen Mann im Duell getötet hat, und erwirkt dessen Begnadigung durch den König. Zum Dank besucht ihn das Ehepaar von Roll für drei Tage in seinem Landhaus. In der dritten Nacht verabredet Casanova ein Stelldichein mit seiner Angebeteten. «Ich öffne die Tür des zweiten Vorzimmers und fühle mich gepackt. Eine Hand legte sich auf meinen Mund, zum Zeichen, dass ich nicht sprechen dürfe. Wir lassen uns auf ein grosses Sofa fallen, und einen Augenblick später finde ich mich am Ziel meiner Wünsche.» Am anderen Morgen fragt ihn Frau von Roll, warum er nicht gekommen sei, sie habe bis um 4 Uhr Morgens auf ihn gewartet. Casanova ist bestürzt. In einem Brief schreibt ihm die hinkende Witwe, dass sie es war, die ihn in der Nacht abgefangen habe, und dass sie zudem an einer Geschlechtskrankheit leide, mit der sie ihn angesteckt habe. Casanova findet aber einen Weg, sich an der Witwe zu rächen und den Ruf von Frau von Roll zu wahren: da sein Diener Leduc auch gerade an einer Geschlechtskrankheit erkrankt ist, schreibt er der Witwe zurück, nicht er selbst, sondern sein Diener sei in der Nacht mit ihr zusammen gewesen, und sie solle diesem ein Schmerzensgeld zahlen. Die Witwe glaubt es, zahlt und schweigt.

1769 begegnet Casanova dem Ehepaar von Roll noch einmal, als er für die Drucklegung eines seiner Werke in Lugano weilt, wo Herr von Roll gerade Landvogt ist.